

23. Ordentliche Mitgliederversammlung des Z.O.G.

In der Destillerie „Old Gamundia“ in Degenfeld versammelten sich am 15. November 28 Mitglieder zur Jahreshauptversammlung des ZOG – Zentrum für Oberflächentechnik Schwäbisch Gmünd e. V.

Die Familie Kothe erschuf in Eigenleistung einen Erdkeller besonderer Art, in den die Geschäftsleitung und der Vorstand des ZOG zur ordentlichen Mitgliederversammlung einlud. Herr Kothe, der gelernter Kupferschmied ist, eignete sich während seiner Selbstständigkeit die Kunst des Obstbrennens an und schmiedete Brennkessel nebst Zubehör. Zunächst erzeugte er Obstbrände aus eigener Ernte. Das Brennen von Whisky kam später hinzu. Rechtzeitig zur Mitgliederversammlung waren die Räumlichkeiten fertiggestellt, so dass mit dieser Veranstaltung Familie Kothe den neu erschaffenen Gewölbekeller angemessen einweihen konnte. In seiner Begrüßung hob der Vorstandsvorsitzende, Herr Oberbürgermeister Arnold, die Wichtigkeit des Projekts für die Stadt Schwäbisch Gmünd und deren Umgebung hervor. Er



Gastgeber Ulrich Kothe



Richard Arnold, Oberbürgermeister Schwäbisch Gmünd, mit Erich Arnet und Ulrike Häfner



Z.O.G.-Geschäftsführer Erich Arnet

und die Stadt haben für die notwendigen Genehmigungen gesorgt, damit das Projekt der Familie Kothe erfolgreich umgesetzt werden konnte.

Während die Mitglieder sich mit der Tagesordnung auseinandersetzen mussten, durften sich die 22 geladenen Gäste von Herrn und Frau Kothe in einem Nebenraum in die Geheimnisse des Whiskybrennens einweihen lassen.

In seinem Bericht stellte der Geschäftsführer des ZOG Herr Arnet die erfolgreiche Arbeit des Vereins in den letzten Jahren fest. Im zurückliegenden Geschäftsjahr konnten 16 neue Mitglieder, davon 5 Einzelpersonen und 11 Firmenmitglieder gewonnen werden. Alle Aufnahmeanträge wurden vom Vorstand angenommen. Das Vereinsziel ist die Förderung der Oberflächentechnik durch Aus-, Fort- und Weiterbildung. Die erfolgreiche Arbeit des Vereins spiegelt sich in insgesamt 48 Seminaren und Kursen mit erneut hohen Teilnehmerzahlen und deutlich gestiegenem Umsatz wieder. Herr Arnet hob hervor, dass der Erfolg des Vereins den Menschen zu verdanken ist, die den Verein unterstützen. Ein besonderer Dank gilt Frau Häfner, die in der Geschäftsstelle alle Fäden zusammenhält und die sich mit vollem Einsatz um alle Belange des Vereins kümmert. Zudem ist sie direkte Ansprechpartnerin für Teilnehmer und Referenten mit ihren Wünschen und Fragen. Referenten und Teilnehmer, die aus allen Regionen Deutschlands und den angrenzenden Ländern anreisen, tragen mit Ihrem Fachwissen und Diskussionsbeiträgen zum hohen Niveau der Seminare bei.



Z.O.G.-Vorstand Thomas Engert, Umicore

Neben den regelmäßig stattfindenden Seminaren und Kursen, hierzu zählen der Grund- und Aufbaukurs Galvanotechnik und daran angliedernde Kurse, fanden im letzten Jahr einmalige Fachseminare mit großer Nachfrage statt.

Zum Beispiel das im April 2013 abgehaltene Seminar „Lackieren galvanischer Oberflächen“, FEM Schwäbisch Gmünd oder „Chemisch-Nickel-Überzüge: Abscheidungen und Anwendung“ im „Seminaris Hotel“ Bad Boll vom Juli 2013. Auch der Herbst hatte sein Glanzlicht: Im September 2013 gab's „Prozessbetrachtung und Prozessoptimierung bei der Hartchromabscheidung“ im „Best Western Hotel“ Fellbach.

Vorausschauend auf 2014 und die folgenden Jahre wird das ZOG neue Wege gehen. In gemeinsamer Arbeit mit Kursleitern und Referenten hat Herr Arnet in den letzten Monaten ein Konzept entwickelt, das die bisherigen Grundlagen-Seminare in Module einteilt. Damit wird das gesamte Programm überschaubarer und für den Teilnehmer flexibler. Selbstverständlich können alle angebotenen Kurse wie bisher einzeln gebucht werden. Ergänzt wird das Programm



TA Michael Nanz und Z.O.G.-Vorstand Dr. Andreas Zielonka vom fem

auch in 2014 durch einmalig stattfindende Fachseminare.

Mit dem Modulsystem wird zusätzlich eine Möglichkeit geschaffen, den Berufsabschluss des Oberflächenbeschichters ohne klassische Berufsausbildung zu erlangen. Eine Mindestbeschäftigungsdauer in einem galvanotechnischen oder galvanischen Beruf reicht als Einstiegsqualifikation aus. Aufbauend auf dem Grundlagenseminar können aus den 20 angebotenen Modulen, individuell abgestimmt auf die eigenen bereits erworbenen Berufserfahrungen, weitere Module ausgewählt werden, um umfassende galvanotechnische Kenntnisse zu erlangen. Zusätzlich wird ein Prüfungsvorbereitungskurs angeboten. Die Prüfung wird schließlich unabhängig vom ZOG vor der IHK abgelegt. Der nachträglich erworbene Berufsabschluss steigert die persönlichen Beschäftigungsmöglichkeiten auf dem Arbeitsmarkt und die Aufstiegschancen im eigenen Betrieb.



Wolfram Macke von AHC

Neue Wege gehen bedeutet auch eine noch engere Zusammenarbeit mit dem Leuze Verlag. Es konnte eine Vereinbarung getroffen werden, dass das ZOG in seinen Fachseminaren Originalschriften des Leuze Verlags verwenden und den Teilnehmern als Seminarunterlagen zur Verfügung stellen darf.

Auch im Internet beschreitet das ZOG neue Wege. Bereits im Dezember 2013 wird erstmals ein Internetseminar angeboten. In Zusammenarbeit mit der Technischen Akademie werden 2014 weitere so genannte Webinare zu Fachthemen unter der Moderation von Experten in einem zeitlichen Rahmen von 30 bis 45 Minuten angeboten.

Vorstand und Mitglieder beglückwünschten Herrn Arnet zu seinem Engagement und seiner erfolgreichen Arbeit mit herzlichem Applaus. Die weiteren Tagesordnungspunkte waren schnell abgearbeitet,



Die Teilnehmer hatten interessante und unterhaltende Stunden während der Hauptversammlung. Unter anderem ging es natürlich um Whisky und um Kupfer

so dass die Geschäftsführung den Vorstand und die Mitglieder sowie die anwesenden Gäste zum gemüthlichen Teil des Abends einladen. Dieser wurde mit einem Vortrag von Herrn Dr. Ing. Michael Dietterle zu dem Thema „Kupfer: essentiell für Mensch, Technik und Whisky“ eingeleitet.

Dr. Dietterle konnte die Zuhörer sofort in seinen Bann und den des Kupfers ziehen. So erfuhren sie Bekanntes und viel Außergewöhnliches über Kupfer und seine Wertigkeit in der Geschichte, der technischen Entwicklung und in unserem täglichen Leben. Bereits in der Steinzeit wussten die Menschen das Metall zu nutzen. Neben den chemischen und physikalischen Eigenschaften erfuhren die Teilnehmer, dass Kupfer jährlich mit ca. 16 Mio. Tonnen gewonnen wird. In Deutschland alleine werden jährlich 2500 Tonnen Kupferwerkstoffe produziert. Davon stammen 50% des Kupfers inzwischen aus Recycling Prozessen. Seine vielseitigen Eigenschaften z.B. leichte Verformbarkeit und galvanische Abscheidbarkeit aber auch seine bakterizide Wirkung, während es für den höheren Organismus eher ungiftig oder vielmehr essenziell ist, machen es zum meist verwendeten Nichteisenmetall. Wir gehen täglich mit Kupfer und seinen Legierungen um. Wir finden es in den Gegenständen unseres täglichen Lebens, aber auch in Münzen wieder. Spuren von Kupfer sind in unseren Lebensmitteln enthalten. So reicht z.B. am Tag eine 100-g-Tafel Schokolade mit seinen 1,3mg Kupfer aus, um den Kupferhaushalt im Gleichgewicht zu halten. Im Körper ist Kupfer für wichtige Stoffwechselabläufe als Katalysator verantwortlich. Kupfermangel führt z.B. zu Eisenmangelanämie, Gewichtsverlust, Fortpflanzungsstörungen, Wachstums-, Gefäß-, Skelettschäden oder



Vortrag Dr. Dietterle

zu einer höheren Anfälligkeit gegenüber Infektionskrankheiten. Fehlt noch die Verwendung von Kupfer bei der Whiskyherstellung. Einer der wichtigsten Schritte bei der Whiskyherstellung ist der Brennvorang. Kupfer gilt als das beste Material für die Herstellung von Brennkessel, Destillierhut und Geistrohr. Die Eigenschaften wie hervorragende Wärmeleitfähigkeit und gute Wärmeverteilung, Beständigkeit gegenüber Korrosion und aggressiven Dämpfen sowie hohe Affinität zu Schwefelverbindungen und die Eigenschaft, Blausäure zu entfernen haben auch Herrn Kote dazu gebracht Brennkessel aus Kupfer herzustellen.

Das Ambiente der Räumlichkeiten, geprägt durch geschmiedete Kupferleuchter, einem großen Kamin in der Mitte des Raumes und alten und neuen Destillierapparaten, sorgte für eine angenehme Atmosphäre und lud die Teilnehmer sofort zu angeregten Gesprächen ein. Von Mathias Kothe, der in Schottland Kunst und Fotografie studierte, wurde eine Whiskyverkostung mit einem kleinen Quiz angeboten. Drei schottische Whiskys aus den Regionen Highland, Lowland und von der Westküste wurden ausgeschenkt und das Geheimnis der Regionen erst nach Verkostung und einigen Geschichten um den Whisky gelüftet. Zur gleichen Zeit hatte sein Vater Ulrich Kote die Whiskydestille angeheizt. Aus bereits fertig gemalzter und geschroteter, gemaischter und vergorener Gerste wurde nun destilliert. Das Ergebnis, ca. 30l hochwertigen Whisky konnten die Anwesenden erwerben, indem sie den Flaschenpreis entrichteten und in ca. 3 Jahren, wenn der Whisky auf dem Fass gereift und in Flaschen abgefüllt ist, bei der Jahresversammlung in Empfang nehmen zukönnen. Herr Kote beantwortete im Laufe des Abends viele Fragen zum Thema Whisky und Whiskybrennen. Auch berichtete er, dass Reifen und Lagern des Brandts bis zum fertigen Whisky nicht ohne Verlust einhergeht. Die Geister des, durch die Holzfässer entweichenden Alkohols, verbleiben in den Räumen und beschützen Mensch und Whisky.

Alle sind sich einig, die Familie Kothe kann auf dieses Anwesen stolz sein und wir wünschen Ihnen viele fröhliche Events mit netten Menschen und jederzeit einen guten Whisky. Das ZOG blickt erneut auf ein gutes Geschäftsjahr zurück. Auch ihm wünschen wir eine weiterhin erfolgreiche Arbeit, gelungene Seminare mit interessierten Teilnehmern.

Dr. Elke Moosbach

Feuerverzinken von Stückgut

Dr. Wolf-Dieter Schulz und Dr. Marc Thiele.

Zweite überarbeitete Auflage 2012 mit 25 Tabellen und 95 Abbildungen illustriert.

ISBN 978-3-87480-258-1. Preis 59,- Euro inkl. MwSt. und Versand in Deutschland



Das Feuerverzinken von Stahl zählt zu den wichtigsten Verfahren des Korrosionsschutzes unter nahezu allen Belastungsklassen.

Das vorliegende Buch bietet einen vollständigen Überblick über die Mechanismen der Schichtbildung und den hierbei ablaufenden Reaktionen.

Daraus ergeben sich die Eigenschaften der Schichten und die auftretenden Fehler- und Versagensmöglichkeiten.

Die beiden Autoren sind seit langem in Forschung und Entwicklung des Feuerverzinkens sowie der Schadensfallbearbeitung tätig und damit prädestiniert, die Zusammenhänge der Beschichtung durch Feuerverzinken zu erklären.

Unterstützt werden diese Bemühungen durch eine große Zahl an hochwertigen Aufnahmen und Analysen der Zinkschichten.

Das Buch leistet dem Praktiker bei der täglichen Arbeit und im Umgang mit den Wünschen und Forderungen der Kunden große Hilfe.

General Hot-Dip Galvanizing

Dr. Wolf-Dieter Schulz and Dr. Marc Thiele.

1st english edition containing 19 tables and 95 illustrations.

ISBN 978-3-87480-262-8. 59,- Euro incl. tax and postage in Germany.

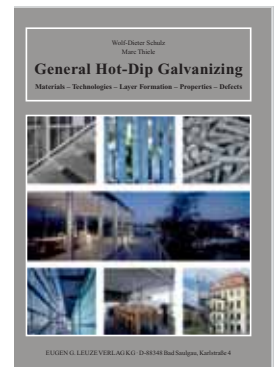
Hot-dip galvanising is a key technology for corrosion protection of steel subjected to the widest range of service conditions.

This book provides a comprehensive overview of the underlying science and the technology including the mechanism of coating formation and the reactions involved in this. These reactions govern the properties and behaviour of the coating as well as defects which can occur and failure mechanisms.

The two authors have long experience in research and development of hot dip galvanising as well as defect analysis and are thus ideally qualified to discuss all aspects of this subject.

Their text is underpinned with a large number of high-quality micrographs and analytical data related to zinc coatings.

The book will provide invaluable support to those in the field, not least in their interactions with the demands and problems of their customers.



EUGEN G. LEUZE VERLAG KG

Karlstraße 4 · 88348 Bad Saulgau

Tel. +49/75 81/48 01-0 · Fax +49/75 81/48 01-10

buchbestellung@leuze-verlag.de · www.leuze-verlag.de

Fachverlag für

■ Oberflächentechnik –
Galvanotechnik

■ Produktion von Leiter-
platten und Systemen